



chinderhort

Pädagogisches Konzept

Wenn ein Kind verstanden und
toleriert wird,
lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird,
lernt es, sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird,
lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es, zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es, sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es, in der Welt Liebe zu finden.

(Text aus einer tibetischen Schule)

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	3
2.	Kind	4
2.1.	Pädagogische Haltung.....	4
2.2.	Entwicklung des Kindes.....	4
2.3.	Hortalltag	4
2.4.	Spielen.....	5
3.	Eltern	5
3.1.	Auftrag	5
3.2.	Zusammenarbeit.....	5
3.3.	Kommunikation	5
4.	Team	6
4.1.	Teammitglieder	6
4.2.	Arbeitsweise	6
4.3.	Zusammenarbeit.....	6

1. VORWORT

Das pädagogische Konzept des chinderhort Appenzell gibt einen Einblick in die Hortkultur und zeigt auf, wie wir den Betreuungsauftrag verstehen und ausführen. Überdies beschreibt es, welche Werte, Haltungen und Arbeitsweisen unserer Arbeit mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden zugrunde liegen.

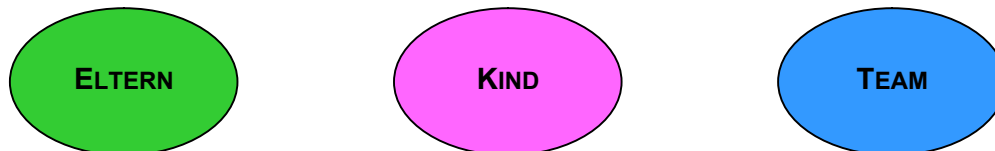
Es richtet sich an alle, die Interesse haben, die sozialpädagogische Haltung, sowie wichtige Aspekte in der Betreuung der Kinder im chinderhort Appenzell kennen zu lernen. Auch soll es dem Team als Arbeitsgrundlage dienen.

Der chinderhort Appenzell ist ein familienergänzendes, aber kein familienersetzendes Angebot. Der Hort bietet dem Kind einen erweiterten Erlebnis- Handlungs- und Entfaltungsspielraum, in dem es Gemeinschaft, Liebe, Schutz, Sicherheit, Geborgenheit und ganzheitliche Förderung erlebt.

Die Elternarbeit ist geprägt von Respekt und Vertrauen sowie gegenseitiger Akzeptanz. Die Eltern werden als Partner angesprochen und durch steten Austausch in das Hortgeschehen miteinbezogen.

Gut ausgebildetes Personal bietet dem Kind emotionale Zuwendung, individuelle Förderung, klare Strukturen und ein reiches Spielangebot.

Das Konzept basiert auf drei Säulen.



2. KIND

2.1. Pädagogische Haltung

Das Kind erlebt im chinderhort Appenzell eine liebevolle und familiäre Atmosphäre, die auf Vertrauen und Geborgenheit basiert. Die Eingewöhnungszeit wird so gestaltet, dass für Kind, Eltern und Betreuende ein stabiler und vertrauensvoller Beziehungsaufbau entstehen kann. Wir nehmen Grundbedürfnisse, Wünsche und Ängste des Kindes ernst und begleiten es in seinen Entwicklungsprozessen. Gegenseitige Wertschätzung und ein achtsamer Umgang miteinander ist uns sehr wichtig. Wir akzeptieren das Kind in seiner Persönlichkeit und Einmaligkeit. Zudem achten wir darauf, dass es individuell als auch ganzheitlich wahrgenommen und gefördert wird. Es bekommt Zeit, Raum und Material, um seine Bedürfnisse auszuleben. Die Kinder erfahren Grenzen und Regeln und lernen diese zu respektieren. Klare Tagesstrukturen, Feste und Rituale geben dem Kind Halt und Sicherheit. Wir achten auf die Rechte des Kindes gemäss UNO- Kinderrechtskonvention, unterstützen es bei der Alltagsbewältigung und ermutigen es in seiner Selbstständigkeit. Das Kind lernt Kontakte zu knüpfen, Konflikte konstruktiv auszutragen und seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden.

2.2. Entwicklung des Kindes

Durch das Zusammenleben mit dem Kind, durch professionelle und gezielte Beobachtung aber auch durch unsere Arbeitsweise nehmen wir die Stärken und Defizite der Kinder wahr. Wir lassen jedem Kind sein Entwicklungstempo, schaffen genügend Raum, anregende Möglichkeiten und Aktivitäten, um Erfahrungen zu sammeln und Kompetenzen zu erwerben, sei dies im physischen, emotionalen, sozialen, sprachlichen oder kognitiven Bereich. Wir ermutigen die Kinder, vieles selbst auszuprobieren und geben ihnen notwendige Hilfestellungen. Wir schaffen Bedingungen, unter welchen das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten entwickeln kann.

2.3. Hortalltag

Die Kinder werden in Gruppen und verschiedenen Räumlichkeiten betreut und erfahren klare Strukturen. Der Dienstplan ist regelmässig eingeteilt, damit die Kinder von den gleichen Bezugspersonen betreut werden. Das gemeinsame Frühstück gilt als harmonischer Einstieg in den Hortalltag. Das Mittagessen wird saisongerecht im Altersheim Gontenbad zubereitet und geliefert. Die Atmosphäre bei Tisch soll entspannt sein und das Essen den Kindern Freude machen. Wir feiern die Feste und Bräuche unseres Jahresrhythmus und den Geburtstag jedes einzelnen Kindes. Im Tagesablauf haben Rituale ihren festen Platz. Grundsätzlich wird Mittagsruhe gehalten, die individuellen Bedürfnisse der Kinder werden jedoch respektiert. Die Kinder verbringen jeden Tag Zeit im Freien, sei dies spielend im Garten oder bei einem Spaziergang. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder kreativ betätigen. Wir bemühen uns auch, musische Elemente in den Alltag einzubauen. Spezielle Situationen wie Austritt/Eintritt eines Kindes oder der Abschied einer Betreuerin werden thematisiert und die Kinder werden in diesen manchmal schwierigen Prozessen begleitet. So lernen sie, konstruktiv mit Veränderungsprozessen umzugehen und sich auf neue Situationen einzustellen.

2.4. Spielen

Das kindliche Lernen geschieht vor allem über das Spielen. Im Spiel zeigt das Kind, wie es die Welt sieht. Es kann sich Wissen von der Welt erwerben, verarbeitet Erlebtes, entwickelt die Fähigkeit Probleme zu lösen, gestaltet Beziehungen und lernt die Kultur kennen, in die es hineingeboren wurde und lebt. Es erfindet Fantasiewelten und lernt die Umwelt zu erforschen.

Im chinderhort Appenzell bekommt das Kind genügend Freiraum und Bewegung, um sich ungestört dem Spiel hinzugeben. Ruhe und Bewegung, Freispiel und geführte Aktivität verleihen dem Hortalltag einen sinnvollen Rhythmus und ermöglichen dem Kind vielfältige Spielerfahrungen. Sein Erfahrungs- und Handlungsspielraum soll sich stetig erweitern. Wir achten darauf, dass die kindliche Neugier durch unterschiedliche Spielformen und Materialien genährt wird und bemühen uns, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

3. ELTERN

3.1. Zusammenarbeit

Die Elternarbeit im chinderhort Appenzell ist geprägt von Respekt, Vertrauen und gegenseitiger Akzeptanz. Die Eltern als Hauptbezugspersonen der uns anvertrauten Kinder werden als Partner angesprochen und durch steten Austausch in das Hortgeschehen miteinbezogen. Im Mittelpunkt dieser Kooperation ist stets das gemeinsame Bemühen um das Wohlbefinden des Kindes.

Bei der Eingewöhnungszeit des Kindes in den Hortalltag ist die Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig, da diese Übergangsphase eine überaus sensible Zeit für Kind und Eltern ist. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

3.2. Kommunikation

Mit einer offenen Kommunikation zwischen den Eltern und dem Hortteam können Kontakte vertieft, Beziehungen gestärkt und Konflikte vermieden werden. Der tägliche Kontakt in Bring- und Abholsituationen ist uns sehr wichtig. So können Eltern wie Betreuende erfahren, wie es dem Kind gerade geht. Auf Wunsch der Eltern können jederzeit Gespräche mit der jeweiligen Gruppenleiterin oder Hortleiterin vereinbart werden. Aber auch die Hortleitung kann in bestimmten Situationen zu einem Gespräch einladen.

An den jährlich durchgeführten Elternabenden werden die Eltern über das Jahresgeschehen, über Personalmutationen, das Jahresprogramm und allfällige Änderungen informiert.

4. TEAM

4.1. Teammitglieder

Unser Team besteht aus einer diplomierten Hortleiterin, diplomierten Kleinkinderzieherinnen, Fachfrauen Betreuung, Miterzieherinnen, Lehrerinnen und Praktikantinnen. Die Hortleiterin ist für die Personalführung sowie für die Qualität der pädagogischen Arbeit verantwortlich. Der Hort ist in Gruppen eingeteilt, welche von Gruppenleiterinnen geführt werden. Dabei werden sie von je zwei Mitarbeiterinnen unterstützt.

Offenheit, Vertrauen und gegenseitige Akzeptanz sind Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit im Team.

4.2. Arbeitsweise

Wir halten uns an die Richtlinien des KiTaS (Verband Kindertagesstätten der Schweiz), sind aufgeschlossen, verantwortungsbewusst und arbeiten zielgerichtet. Wir setzen uns mit viel Herzblut, Liebe und Engagement für das Wohl der Kinder ein, sind kreativ, initiativ und musisch. Eine wertschätzende Haltung ist uns sehr wichtig. Durch regelmässige Reflexion unserer Aufgaben und Ziele, Beziehungen und Rollen, unserer Handlungsmuster, unserer Sprache und unseres Ausdrucks, bemühen wir uns, unsere Fähigkeiten stetig zu verbessern und den Erwartungen zu genügen. Jedes Teammitglied ist verpflichtet, die anfallenden Arbeiten in ihrem Kompetenzbereich selbstständig zu organisieren. Die Hortleiterin ist für das pädagogische Handeln und Wirken der Mitarbeiterinnen verantwortlich. Sie beobachtet sie bei der täglichen Arbeit und gibt Feedbacks. Die Mitarbeiterinnen beobachten sich auch gegenseitig und geben einander regelmässig Feedbacks.

4.3. Zusammenarbeit

Wir legen grossen Wert auf Zusammenarbeit und Austausch im Team. An den regelmässig stattfindenden Sitzungen werden Tagesgeschäfte behandelt, Projekte erarbeitet, Konflikte gelöst, an diversen Frage- und Problemstellungen gearbeitet, Fallbesprechungen durchgeführt, sozialpädagogisches Handeln diskutiert und punktuelle Themen wie Kreativität, Spielen, Grenzen setzen und gezieltes Fördern etc. besprochen.

Bei Bedarf reflektieren wir mit einer Supervisorin unser Handeln. Um neue Impulse zu bekommen, besuchen wir Weiterbildungskurse. Zwecks Austausch pflegen wir zu Krippen in der Region regelmässige Kontakte.

Wenn ein Kind in
Freundschaft
angenommen wird
lernt es
in der Welt
Liebe zu finden.